

## Bachelor's Thesis von Sebastian Preißler

### Mentoren:

Dr.-Ing Antonios Tsakarestos  
Dipl.-Phys. Florian Dandl

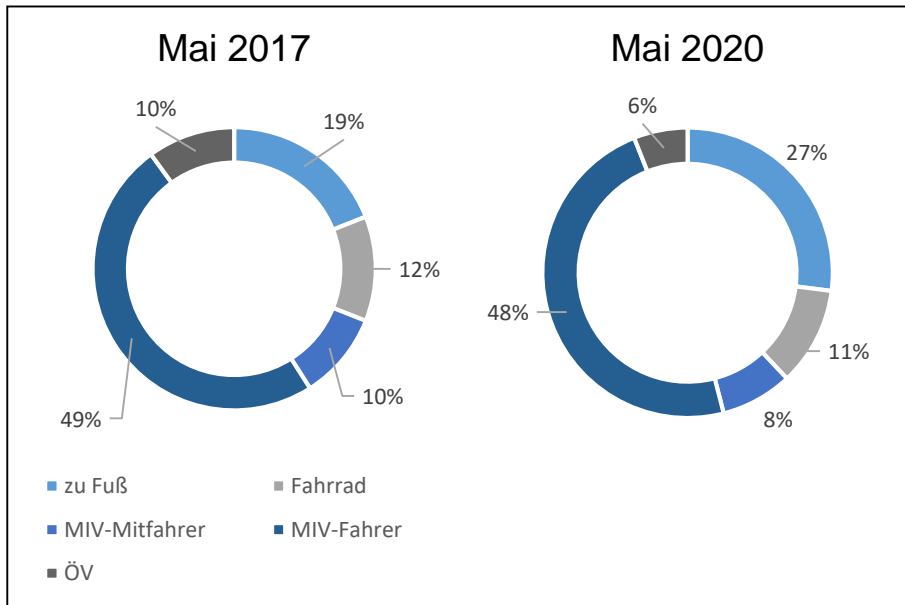


Abb. 1 Modal Split Mai 2017 (links) und Mai 2020 (rechts) in Anlehnung an Follmer (2020)

Insgesamt lässt sich erkennen, dass die Angst vor einer Ansteckung während der Schließungsphasen in öffentlichen Verkehrsmitteln besonders stark war. Dies führte dazu, dass öffentliche Verkehrsmittel gemieden wurden. (Schulz et al., 2021) Außerdem lässt sich feststellen, dass der Effekt in den Sommermonaten abnahm, aber nicht ganz verschwand. Darüber hinaus wurden Homeoffice und die Änderung des Mobilitätsverhaltens mit einer reduzierten Mobilität in Verbindung gebracht. Im zweiten Lockdown waren ähnlich niedrige Nutzungszahlen wie im ersten Lockdown zu erkennen. Im Sommer 2021 erholte sich die Mobilität langsam wieder. Der ÖPNV pendelte sich jedoch auf einem niedrigen Nutzungsniveau von 7 – 8 % ein. (DLR-VERKEHR, 2020b)

Seit dem Beginn der Coronapandemie wurde das Leben vieler maßgeblich durch diese beeinflusst. (Blom et al., 2020) Es lässt sich feststellen, dass der allmähliche Anstieg des öffentlichen Verkehrs, sowohl im Modal Split als auch in der absoluten Anzahl der beförderten Fahrgäste, bis Anfang 2020 mit dem Ausbruch der Corona-Pandemie ruckartig zum Stillstand kam. Der Eingriff der Politik in das tägliche Leben hatte die Mobilitätsroutinen grundlegend verändert. (Nobis, 2021)

Die Pandemie hatte einen Einfluss auf das Mobilitätsverhalten und die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs. Das gesamte Verkehrsaufkommen sank während der Pandemie ab. Besonders starke Auswirkungen waren beim ÖPNV zu erkennen. Wie in Abb. 1 zu sehen gab es eine Verschiebung im Modalsplit weg vom ÖV hin zum MIV.

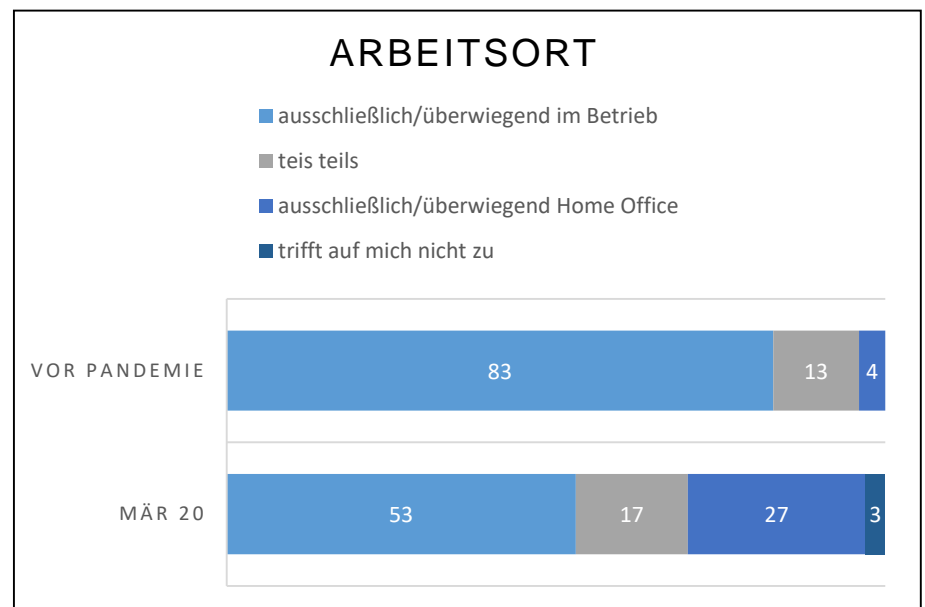


Abb. 2 Arbeitsort vor Pandemie und im März 2020 in Anlehnung an Baumann and Kohlrausch (2021)

Die zukünftigen Aufgaben der ÖPNV-Anbieter liegen bei der Fahrgast Rück- und Neugewinnung. Dies soll durch den Ausbau des Angebotes und einer attraktiveren Tarifgestaltung geschehen. So soll der Ausbau in Zukunft auch vermehrt im ländlichen Bereich stattfinden. Große Hoffnung setzten Verkehrsunternehmen in digitale Ticket-Angebote. Hierbei ist das „Swipe and Ride“-Projekt des MVV besonders hervorzuheben. Dies soll die Nutzung des ÖPNV enorm erleichtern und viele Fahrgäste zurück- und neue hinzugewinnen. Klar ist jedoch, dass der ÖPNV auch in Zukunft eine stattliche Unterstützung braucht, um ausgebaut und instand gehalten zu werden.

### Quellen:

- Blom et al. (2020). Die Mannheimer Corona-Studie: Das Leben in Deutschland im Ausnahmezustand
- Nobis. (2021). Covid-19: Veränderungen des Mobilitätsverhaltens
- Follmer. (2020). Mobilitätsreport 01
- Schulz et al. (2021). *Mobilität nach COVID-19*
- DLR-VERKEHR. (2020). *Dritte DLR-Befragung*
- Baumann, H., & Kohlrausch, B. (2021). Homeoffice: Potenziale und Nutzung

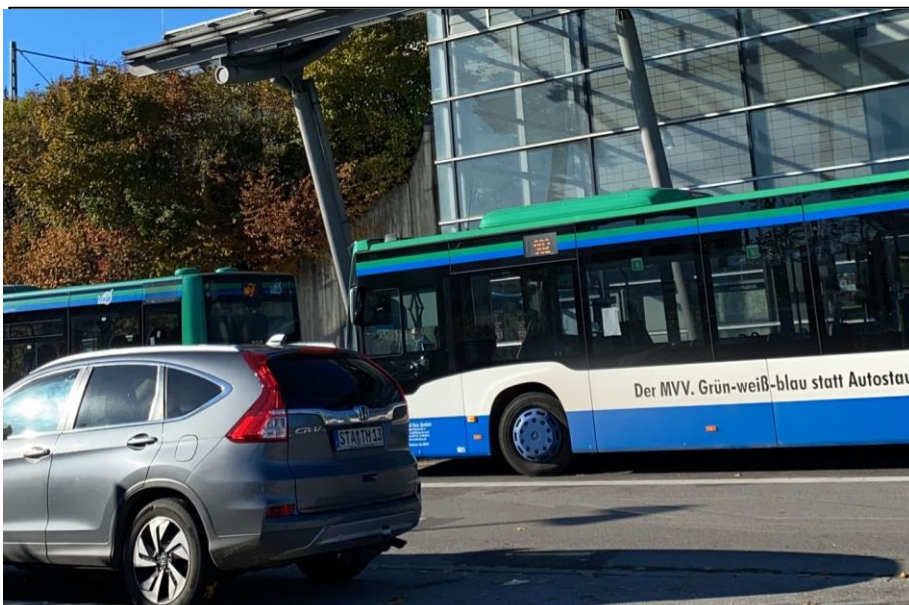


Abb. 2 MVV Bus